

pernde. Die Arme hehend, daß ihm die Herren der Suite den Bege...

Die Wasserzellen werden von heute ab leer, unter aufgem Verhältniß gehalten! ... Ihr sahet noch nicht darn!

Sommersprossen.

Wuch der Sommer bringt kosmetische Schäden mit sich. Zunächst wie im Winter die roten Nasen, erscheinen mit dem fortschreitenden Frühjahre die Sommersprossen, und es sind noch hier die Menschen mit zarter Hautbede...

Wissenschaft bilden die Sommersprossen oft eine nicht unweckliche Entstellung eines sonst hübschen Gesichtes, und der Wunsch, von dieser kosmetischen Störung befreit zu werden ist daher leicht begreiflich. Die Beseitigung gelangt auch zumeist, aber leider ist der Erfolg nur vorübergehend...

Die verunglückte Fohsfahrt über den Niagara. Der Engländer Charles W. Stephens aus Bristol, der kürzlich den tollkühnen Versuch erneuerte, in einem Faß die Stromschnellen des Niagara zu überqueren, hat das Wagnis mit dem Leben bezahlt.

Literatur.

Matthias Grandeggers Erlebnis. Erzählung von Georg Ferramare. 1920. Wien und Berlin. „Wita.“ Wiener Literarische Anstalt, G. m. b. H. Es gibt immer noch Gestalten und Begebenheiten, an denen die Dichter früherer Tage vorüber gegangen sind...

Zu beziehen durch die Goethe-Buchhandlung Halle a. S., W. Ulrichstr. 68. Januar 1920.

Der Puppenspieler

Kriminal-Roman von Karl Kohner.

Verheißt sich all das wirklich so — und die Nachprüfung dessen konnte ja keinesfalls auf große Schmetterlinge stoßen — dann ergab sich, daß der junge Angerer jedenfalls nicht bei dem Raube direkt beteiligt gewesen war...

Aber auch hierbei fand ich nichts, was belasten gegen den Festgenommenen gewesen wäre — im Gegenteil, all die kleinen Beobachtungen, die ich im Verlauf dieser Hausdurchsuchung machen konnte, trugen nur dazu bei, das Bild des jungen Angerer, so wie es mir nach der Schilderung seiner Mutter erschien, noch mehr abzurunden und zu festigen...

Als ich die stille Wohnung da draußen an der Südbahn verlassen hatte, fuhr ich direkt in das Bureau, in dem Herrmann Angerer tätig war. Alles drängte mich, meine Erhebungen so sehr wie möglich zu beschleunigen — nicht zum wenigsten der wehmütige und verlorne Schmerz, mit dem die arme Frau und Mutter, von der ich kam, mich um Hilfe für ihren Sohn gebeten hatte...

Offen und ungefiltert blieben allein die Fragen nach dem Mann? und Wo? Und nach der Lösung dieser Fragen zerrubtelte ich mich das Hirn, während der Wagen weiter durch die Straßen rollte und all der tausendfältige Lärm der mitläufigen Stunde mich umbrandete.

Dann hielten wir — ich war am Ziel und betrat das aussergedachte Gebäude, in dem sich die Beamtenlaufbahn unseres Vorgesetzten bisher abgespielt hatte.

Ich traf den Bureauchef, dem Herrmann Angerer unterstellt war, zum Glück an und wurde sofort in das Privatefontor geführt, wo ich mich einem Herrn von etwa sechzig Jahren gegenüberfand, dessen ernstes, ein wenig weisses Gesicht von unermüdlicher Arbeit im Bureauabienst sprach.

Ich ging auf einen Satz seiner Mitteilung näher ein. Sie hatten den jungen Herrn Angerer für nicht begabt? Der alte Herr hob zögernd die Schultern. A — nein — aber so habe ich das eigentlich nicht gemeint. Begabung im Sinne einer reinen Auffassung und unbedingte Zuverlässigkeit ist schon vorhanden — nur das, was dann gerade auf den höheren Stufen der Beamtenlaufbahn, auf selbständigeren Posten, so nötig ist — die eigene Initiative, die rasche Entschlußkraft, die Fähigkeit, nach eigenem Willen und Plan zu disponieren — die vermisse ich an ihm.

Ich widersprach. Sie irren — gerade diese psychologischen Beobachtungen sind unschätzbar für uns und können uns wertvoller sein als greifbare Ergebnisse. Sie sagen, daß er unselbständig und süßsam ist — das gibt die Möglichkeit, ihn als den vielleicht durch Furcht und Drohungen eingeschüchternen Genossen eines stärkeren Komplizen aufzufassen — das gibt dem uns noch unbekanntem Bande, das unseren Vorgesetzten mit dem Einbrecher verbindet muß, doch immerhin eine bestimmte Farbe.

Dann hat ich um eine genaue Schilderung dessen, was man an Herrmann Angerer im Laufe des heutigen Vormittags in dem Bureau beobachtet hatte. Über darüber wußte der Bureauchef nichts zu sagen, doch ließ er mir gerne die beiden jungen Leute holen, die Pult an Pult mit dem Verhafteten arbeiteten und denen daher nichts entgangen sein konnte.

Wenige Minuten später waren diese Herren — die beiden, deren Namen mir schon die alte Frau Angerer genannt hatte — zur Stelle, und ich konnte meine Fragen an sie richten. Was ich aus den Mitteilungen der jungen Leute entnehmen war interessant genug. Nach ihrer Meinung mußte etwas Verdähtes, Außergewöhnliches schon seit Tagen, vielleicht seit Wochen, auf Angerer gefaltet haben, denn so lange war es schon her, daß er schwererjamer, zerstreuter und verträumter geworden war, als das früher in seiner Art gelegen hatte.

Horizontaler Text am unteren Rand der Seite, bestehend aus einer Reihe von Buchstaben und Zeichen.



